

Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	06 Untere Ems
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Aurich Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässperlänge [km]	11,84
Alte Wasserkörper Nr.	06013
Gewässertyp	12 Organisch geprägte Flüsse
Gewässerpriorität	6
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	künstlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	schlecht (5)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	schlecht (5)
Degradation	schlecht (5)
Saprobie	Bewertung nicht möglich
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	nicht relevant
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 1 98 1
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Bithyna leachi (RL-D 2), Utricularia vulgaris (RL-D 3, RL- Ni 2), Hydrocharis morsus-ranae (RL-D 3)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zu diesem Wasserkörper gehören die Gewässer Berumerfehnkanal, Justiztriftschloot und Moorthun. Der Wasserkörper wurde dem LAWA-Typ 12 (organische Gewässer) zugeordnet und als künstliches Gewässer (AWB) eingestuft. Drei Wehre mit einer maximalen Absturzhöhe von 0,7 m und eine alte Schleusenanlage beeinträchtigen die Durchgängigkeit. Die Linienführung ist geradlinig. Uferverbau ist vereinzelt vorhanden. Uferstreifen fehlen auf der gesamten Länge. Straßenunterführungen sind z.T. als Verrohrungen angelegt. Einzelbäume oder ein Gehölzsaum ist an mehreren Abschnitten vorhanden. Die Umlandnutzung ist geprägt durch Ackerland und Grünland sowie einem relative hohen Anteil an Siedlungsfläche. Die Nutzflächen sowie Straßen reichen direkt an das Gewässer heran. Es zeigen sich erhöhte Phosphor-, Phosphat-, Ammonium- und Eisenkonzentrationen sowie eine erhöhte organische Fracht. Das Makrozoobenthos wird dominiert von Diptera und Mollusca. Die Makrophyten weisen zwei Vertreter der Roten Liste auf. Die biologischen Qualitätskomponenten Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten/Diatomeen deuten auf eine trophische/ saprobielle Belastung und strukturelle Degradation des Gewässers hin.

Maßnahmen zur Laufverlängerung oder zur Förderung der eigendynamischen Entwicklung erscheinen angesichts der geringen Fließgeschwindigkeit nicht sinnvoll. In Siedlungsbereichen besteht zudem nur ein sehr eingeschränkter Entwicklungsraum. Die Entwässerungsfunktion muss entsprechend erhalten bleiben. Vorrangiges Ziel sollte deshalb eine Reduktion der Nährstoffbelastung und eine Verbesserung der Uferstrukturen sein. Zur Reduktion der Nährstoffkonzentrationen und organischen Fracht sind in jedem Fall die Schaffung ausreichend breiter Gewässerrandstreifen und eine Extensivierung der Umlandnutzung sinnvolle Maßnahmen. Die Entwicklung eines Gehölzsaumes im Bereich des MW sowie der Einbau von Totholz kann Siedlungsstrukturen schaffen, sollte sich aber auf einzelne Gewässerabschnitte beschränken und sich mit unbeschatteten alle 50 bis 100 m abwechseln, um Makrophytenbewuchs nicht vollständig zu unterbinden. Eine Wiederherstellung der Durchgängigkeit durch Umbau der Wehre ist sinnvoll, jedoch aufgrund aktuell vorhandener Strukturdefizite und damit einer nur eingeschränkten Bedeutung des künstlichen Gewässers für die Fischfauna (u.a. fehlende Laichhabitate) von geringer Priorität. Die Unterhaltung sollte sich auf eine Entkrautung ab Mitte August beschränken und nur bei Notwendigkeit zur Wiederherstellung des ordnungsgemäßen Abflusses durchgeführt werden. Um eine Nährstoffanreicherung im Böschungs- und Saumbereich zu verhindern, sollte das Mähgut außerhalb des Gewässerrandstreifens ausgebracht oder anderweitig verwertet werden (z.B. Biogasanlage).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	KA Grossheide, jedoch vergleichsweise gute Reinigungsleistung	
Staueffekte	4	Wasserhaltung (Rückstau) durch drei Wehre	Notwendigkeit der Wehre und alternative Möglichkeiten (z.B. Sohlgleite) prüfen
Diffuse Quellen	4	Diffuse Einträge aus Landwirtschaft, evtl. geogen aus Moorböden	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	(vgl. Schritt 2)	keine
Diffuse Quellen	4	Diffuse Einträge aus der Landwirtschaft bzw. aus landwirtschaftlich genutzten Moorböden (erhöhte Werte von Phosphat, Ammonium, Ges-N)	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4		
Lichtlimitierung	3	Erhöhte Trübung durch Huminstoffe	
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	4		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
06013	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
06013	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
06013	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
06013	Keine Ufergehölze	1		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
06013	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.3 - Restrukturierung organischer Gewässer durch Totholzeinbau	ja	
06013	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	
06013	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
06013	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von autotypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
06013	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	
06013	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlegleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	prüfen	
06013	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung: Stromstrichmahd, einseitige bzw. wechselseitige Entkrautung